# DKFZ-Wissenschaftler in der Spitzenklasse bei den Zitierungen

**13 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) forschen oder gemeinsame Brückenabteilungen mit dem DKFZ leiten, haben es 2026 bis ganz an die Spitze geschafft: Sie zählen zum führenden ersten Prozent der weltweit meistzitierten Forschenden ihrer jeweiligen Fachgebiete. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Arbeiten besonders häufig von Fachkollegen zitiert werden, gelten als überdurchschnittlich anerkannt in ihrem Gebiet. Daher ist die Zitierungshäufigkeit einer der wichtigen Messwerte, um den Einfluss und die Leistungsfähigkeit einzelner Forscher einzuordnen.**

Die „Web of Science Group" des US-amerikanischen Unternehmens Clarivate veröffentlicht jährlich eine Rangliste der weltweit meistzitierten Forschenden in 21 verschiedenen Fachgebieten, die alle Naturwissenschaften, Medizin sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umfassen, sowie in der Kategorie „Cross Fields".

Weltweit 6.802 Forschende zählen 2026 zum führenden ersten Prozent der meistzitierten Fachleute ihres jeweiligen Gebiets. Unter den 373 Platzierten aus deutschen Institutionen sind dieses Jahr 13 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vertreten, die im DKFZ forschen – als Leiter von wissenschaftlichen Abteilungen oder von Brückeneinheiten mit der universitären Medizin oder anderen Forschungseinrichtungen.

Die Top-Platzierten 2026 sind:

- *Florian Büttner*, Standort Frankfurt des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK), kombiniert Expertise in den Bereichen (Einzelzell-) Bioinformatik, maschinelles Lernen und Onkologie.
- Der Biochemiker *Tobias Dick* erforscht, wie (Krebs-)Zellen mit oxidativem Stress umgehen. Er leitet die Abteilung Redoxregulation am DKFZ.
- *Eran Elinav* ist Experte für die gesundheitlichen Auswirkungen des Darm-Mikrobioms. Er arbeitet am Weizmann Institut in Israel und leitet eine Forschungsabteilung am DKFZ, die sich mit dem Einfluss des Mikrobioms auf die Krebsentstehung befasst.
- *Moritz Gerstung* ist Abteilungsleiter im DKZF und am EMBL-EBI, Hinxton, UK. Er untersucht mithilfe von KI und Big Data, wie Tumoren wachsen und sich im Laufe der Zeit verändern.
- Der Nuklearmediziner *Uwe Haberkorn*, ebenfalls Leiter einer klinischen Kooperationseinheit des DKFZ und des Universitätsklinikums Heidelberg (UKHD), etabliert neue nuklearmedizinische Verfahren auf der Basis von Peptiden und Antikörpern. Er ist Ärztlicher Direktor der Nuklearmedizin am UKHD.
- *Mathias Heikenwälder* (Universität Tübingen und DKFZ) erforscht, wie chronische Entzündungen Krebs entstehen lassen und wie diese Prozesse aufgehalten werden können.
- Der Onkologe *Dirk Jäger* (DKFZ, NCT Heidelberg, UKHD) analysiert mit seiner Forschungsabteilung die gegen den Krebs gerichteten Immunreaktionen und will dieses Wissen für die Entwicklung neuer Immuntherapien einsetzen.
- Der Neurologe *Michael Platten* leitet eine klinische Kooperationseinheit des DKFZ und der Universitätsmedizin Mannheim. Er ist Ärztlicher Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Mannheim und erforscht Immuntherapien gegen Hirntumoren.
- Der Immunologe und Unternehmer *Uğur Şahin* leitet am Helmholtz-Institut HI-TRON Mainz die Abteilung für mRNA-basierte Krebstherapien. Im HI-TRON Mainz kooperieren das DKFZ, die TRON gGmbH, die Universitätsmedizin und die Universität Mainz.
- *Oliver Stegle* (DKFZ und European Molecular Biology Laboratory, EMBL) entwickelt Verfahren für die Auswertung von Hochdurchsatzdaten. Ein Schwerpunkt sind hierbei Methoden, um Erbgutvariationen in einzelnen Zellen zu studieren.
- Die Immunologin und Unternehmerin *Özlem Türeci* leitet am Helmholtz-Institut HI-TRON Mainz die Abteilung für Personalisierte Immuntherapie. Im HI-TRON Mainz kooperieren das DKFZ, die TRON gGmbH, die Universitätsmedizin und die Universität Mainz.
- *Jochen Utikal* ist Leiter einer klinischen Kooperationseinheit für Dermato-Onkologie des DKFZ und des Universitätsklinkums Mannheim, die sich mit der Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Hauttumoren befasst und verschiedene translationale Forschungsprojekte betreibt, die zum Ziel haben, die Forschungsergebnisse in der klinischen Praxis anzuwenden.
- *Andreas von Deimling* ist international bekannt für die Entwicklung diagnostischer Antikörper, mit denen sich krebsspezifische Mutationen nachweisen lassen und die weltweit zur besseren Beurteilung von Hirntumoren eingesetzt werden. Er leitete bis 2026 eine klinische Kooperationseinheit des DKFZ und des UKHD.

Für die aktuelle Liste berücksichtigte Clarivate die Autorinnen und Autoren aller wissenschaftlichen Publikationen, die zwischen 2015 und 2025 erschienen sind, und zu dem einen Prozent der meistzitierten Fachaufsätze zählten („highly cited papers“).

Je nach Größe des Fachgebiets erfordert es eine unterschiedliche Anzahl an Zitierungen, um zum obersten Prozent zu zählen. Die meisten der platzierten Forscherinnen und Forscher kommen aus US-amerikanischen Institutionen (36,8%), gefolgt von China (20,9%), Großbritannien (7,3%) und Deutschland (5,3%).

**Pressemitteilung**

18.11.2026
Quelle: Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

**Weitere Informationen**

- Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)